

Projektfalle Nr. I Falsche Kommunikation

Unter dem Titel "Projektfallen" berichten wir regelmässig über praktische Probleme in der Führung von Bauprojekten

Was läuft hier schief?

Architekt Schönherr und Bauleiter Bauer treffen sich mit ihrem Bauherrn, dem selbständigen Treuhänder Zahler. Es geht darum, ob das Baugesuch für das Projekt "Sumpfmatte", eine kleine Wohnüberbauung, die Herr Zahler für seine persönliche Altersvorsorge bauen will, beim aktuellen Planungsstand eingereicht werden soll. Der Bauherr lässt sich das Projekt anhand der Pläne erläutern und zeigt grundsätzlich mit der Arbeit seiner Planer zufrieden.

Er stellt dann nach etwa einer halben Stunde die Frage nach der Wirtschaftlichkeit des Projekts. Schönherr und Bauer haben sich gründlich vorbereitet und präsentieren stolz eine sorgfältig begründete Kostenschätzung. Sie liegt nur unwesentlich über der ersten groben Kostenschätzung, die Schönherr und Bauer zusammen mit dem Vorprojekt vorgelegt hatten.

Entsprechend gross ist ihre Enttäuschung, als Zahler - sichtlich verärgert - meint, mit diesen Angaben könne er nichts anfangen und er müsse sich überlegen, ob er das Vorhaben überhaupt mit Schönherr und Bauer realisieren könne.

Auflösung siehe unten



Auflösung:

Zahler stellte die Frage nach der Wirtschaftlichkeit und erwartete eine Aussage zur langfristigen Rendite auf seinem investierten Kapital. Schönherr und Bauer glaubten irrtümlich, mit einer Kostenaussage das Bedürfnis ihres Kunden zu befriedigen.